

BürgerInnenbeteiligung unter Corona-Bedingungen – Praxiserfahrungen aus Graz

Der Ausbruch der Corona-Pandemie im März 2020 hat Veranstaltungsangebote in der BürgerInnenbeteiligung abrupt gestoppt. Die Pandemie-Entwicklung brachte häufig geänderte rechtliche Vorgaben für Präsenzveranstaltungen mit sich. Durch die Notwendigkeit neue Beteiligungsformate zu erproben, konnten spannende Erfahrungen für die zukünftige Beteiligungspraxis gesammelt werden.

Nach dem Ausbruch der Corona-Pandemie und mit dem Lockdown im März 2020 mussten Angebote in der BürgerInnenbeteiligung der Stadt Graz abrupt gestoppt werden. Bald wurden Alternativen für die bislang bewährten Formate gesucht, parallel wurden diese auch von AktivbürgerInnen und VertreterInnen der Politik eingefordert. Eine der stärksten Konstanten im vergangenen Jahr war die Planungsunsicherheit, denn die dynamische Pandemie-Entwicklung führte zu dementsprechend häufigen Änderungen der rechtlichen Vorgaben insbesondere für Präsenzveranstaltungen. Im September 2020 konnten Präsenzveranstaltungen nur mehr in Sporthallen oder Großevent-Locations angeboten werden. Mit Beginn des zweiten Lockdowns im Herbst 2020 war auch damit Schluss.

Auf der Suche nach einem Ersatz setzte das Referat für BürgerInnenbeteiligung der Stadt Graz auf Live-Streams mit Chatfunktion. Bei Informationsveranstaltungen zu Bebauungsplänen wurden mit dem Live-Stream-Format gute Erfahrungen gemacht. Dabei folgt auf den Informationsblock über einen Planungsentwurf eine moderierte Fragebeantwortung in „Fernsehstudio-Atmosphäre“. ZuseherInnen können ihre Fragen und Anmerkungen während der gesamten Veranstaltung in einem Textfeld unterhalb des Streams eingeben. Die Fragen werden durch die Moderation inhaltlich strukturiert und an die VertreterInnen des Stadtplanungsamtes weitergegeben, die diese gleich beantworteten. Ein positiver Effekt der Live-Stream-Veranstaltung ist, dass AnrainerInnen und Interessierte auch zeitlich unabhängig teilnehmen können. Diese Gelegenheit wurde vielfach genutzt, es konnten höhere Zugriffszahlen als bei Präsenz-Veranstaltungen verbucht werden.

Ein weiteres Beispiel ist der geplante Start der BürgerInnenbeteiligung bei einer Platzgestaltung in der Innenstadt. Dieser wurde vom Frühjahr 2020 in den Herbst verschoben. Ziel der Beteiligung war eine Einbindung von AnrainerInnen, Gewerbetreibenden und NutzerInnen in den Neugestaltungsprozess von Beginn an, um unterschiedlichen Interessenslagen und gegebenenfalls zusätzliche Ideen zu orten. Die Anregungen und Anliegen sollen nach fachlicher Prüfung (z.B. der technischen Umsetzbarkeit) in die Ausschreibungsunterlagen für den Wettbewerb miteinfließen. Bei dieser Aufgabenstellung wurde auf eine Online-Befragung gesetzt. In der Einleitung zu den Themenbereichen der Umfrage wurden die planerischen Aufgabestellungen und Gestaltungsoptionen kurz erläutert. Neben quantifizierbaren Antworten konnten die TeilnehmerInnen in mehreren offenen Fragen auch die persönlichen Perspektiven und individuelle, gestalterische Vorstellungen einbringen. Mehr als 400 TeilnehmerInnen haben sich innerhalb eines Monats an der Umfrage beteiligt und die Möglichkeit individueller Kommentare genutzt. Die Online Umfrage konnte als zeit- und ortsunabhängiges Format einen Ersatz für eine Präsenzbeteiligung bieten. Allerdings wurden damit nicht alle Altersgruppen gleichermaßen gut erreicht.

Weiterführende Informationen

https://www.graz.at/cms/beitrag/10357372/8770127/Neugestaltung_Tummelplatz.html

Kontakt

Stadt Graz, Stadtbaudirektion
Referat für BürgerInnenbeteiligung
Wolf-Timo Köhler

wolf-timo.koehler@stadt.graz.at

www.graz.at/buergerinnenbeteiligung